

Melser Turnwerk reist mit zwei Top-Ten-Plätzen nach Hause

Die besten Kunstturn-Junioren der Schweiz haben sich in Lugano zu den Junioren-Schweizer-Meisterschaften getroffen. Die Delegation des Turnwerks Südostschweiz aus Mels war mit insgesamt elf Turnern vertreten.

Am meisten Hoffnungen auf eine Spitzenrangierung hatten nach dem bisherigen Saisonverlauf die Programm-1-Turner. Nachdem Jano Willi (BTV Chur) an allen bisherigen Wettkämpfen auf dem Podest stand und die Ostschweizer Meisterschaften für sich entscheiden konnte, war eine weitere Rangierung auf dem «Treppchen» sein Ziel. Am Ende musste er sich um drei Zehntelpunkte geschlagen geben und sich mit dem undankbaren 4. Platz begnügen. Trotzdem darf er mehr als zufrieden mit seiner Leistung sein, gehört er doch zu den besten nationalen Kunstturnern seines Jahrgangs.

Auch zu diesen zählen kann sich Lino Zanetti (TV Landquart), der mit dem 9. Rang für ein weiteres Top-Ten-Resultat für das Turnwerk Südostschweiz gesorgt hat. Erstmals für eine Schweizer Meisterschaft qualifizieren konnten sich Nando Eggenberger (TV Weite), Noah Good (TV Mels) und Gianni Zanolari (TV Untervaz). Das Ziel für diese noch jungen Athleten war, unter die besten 20 zu turnen. Eggenberger gelang dies mit dem 20. Schlussrang, Good und Zanolari erreichten die Plätze 27 und 30 von insgesamt 54 gestarteten P1-Turnern.

Motivierte Turner

Auch die Programm-2-Turner des Turnwerks setzten sich das Ziel, unter die besten 20 zu turnen. Am besten präsentierten sich die beiden Melser Yann Willi mit Platz 16 und Gian Meli mit dem 19. Schlussrang. Ihre beiden Trainingsfreunde Lionel Caluori (TV Maienfeld) und Yanick von Rotz (TV Mels) reihten sich auf den Rängen 24 und 26 ein. Der um ein Jahr ältere Elia Zanetti (TV Landquart) startete im Programm 3 nicht optimal in seinen Wettkampf. Zum Abschluss konnte er



Motiviert: Die P2-Turner des Turnwerks mit ihrem Trainer Roman Mamadzhyanov (Bild oben). Nico Alder (kleines Bild) wird künftig kürzertreten.

Bilder Rico von Rotz



Nico Alder wird die Sportschule im RLZ Wil abschliessen und dann als «Amateur-Kunstturner» an vier Abenden pro Woche im Turnwerk in Mels trainieren.

aber an seinem Lieblingsgerät, dem Reck, nochmals sein ganzes Können zeigen und sich auf den 21. Schlussrang verbessern.

Auch wenn nicht alle Turner ihr persönliches Ziel erreichten, ist es schön mitanzusehen, wie motiviert sie für den Turnsport sind. Einen wesentlichen Anteil zur Begeisterung der jungen Athleten trägt auch ihr Profitrainer Roman Mamadzhyanov bei, trainiert und motiviert er seine Schützlinge doch jeden Tag im Trainingszentrum des Turnwerks Südostschweiz in Mels.

Alders letzter Einsatz

Im Programm 5, der zweithöchsten nationalen Kategorie im Kunstturnen, präsentierte sich Nico Alder (TV Mels) von seiner besten Seite und zeigte einen fehlerfreien Wettkampf. An sei-

nem Lieblingsgerät, dem Boden, fehlten zwar Elemente mit Schraubenverbindungen, dafür zeigte Alder den Doppelsalto gleich zweimal – einmal in der gebückten und einmal in der gehockten Ausführung. In der Endabrechnung resultierte für Alder der sehr gute 14. Schlussrang.

Für den Vilterser waren dies wohl seine letzten Junioren-Schweizer-Meisterschaften im Kunstturnen. In rund fünf Wochen wird Alder die Sportschule im regionalen Leistungszentrum in Wil abschliessen und wieder fix bei seiner Familie in Vilters leben. Im August startet er die Berufsausbildung zum Automatiker. Seine Turnleder wird Alder aber nicht so schnell an den Nagel hängen, wird er doch an vier Abenden pro Woche als «Amateur-Kunstturner» im Turnwerk Südostschweiz in Mels weitertrainieren. (rvr)

Lyman/Dumrath nach St. Gallen

Chur 97 (2. Liga Interregional) verliert auf die kommende Fussballsaison mit Fabio Lyman und Bela Dumrath zwei hoffnungsvolle junge Spieler an den FC St. Gallen. Der 19-jährige Lyman bewährte sich im Frühjahr als sicherer Wert und Torschütze in der Offensive. Der Stadtnr wird in der neu in der drittklassigen Promotion League spielenden U21-Equipe seinen Platz finden. Der 18-jährige Torhüter Dumrath darf sich Hoffnungen auf die Position der Nummer 3 in der ersten Mannschaft in der Super League machen. Dumrath wechselte sich in der laufenden Saison bei Chur 97 mit Nicola Hartmann im Tor ab. (so)

Kanton und Bund unterstützen HCD

Der jährlich durchgeführte Spengler Cup des HC Davos gilt für den Kanton Graubünden als «Publikumsanlass von überkantonaler Bedeutung». Da auch im vergangenen Jahr keine 24 Stunden vor dem ersten Puckeinwurf das Turnier aufgrund der zu diesem Zeitpunkt angespannten epidemiologischen Lage abgesagt werden musste, hat sich das Bündner Departement für Volkswirtschaft und Soziales zu einer Unterstützungsleistung von rund 3,3 Millionen Franken für ungedeckte Kosten entschieden. Dies schreibt der Kanton in einer Medienmitteilung. Das Gesuch des HC Davos habe einen Betrag von rund 3,7 Millionen ergeben. Nach Abzug einer Franchise und einem Selbstbehalt beteiligen sich nun sowohl der Bund als auch der Kanton Graubünden mit insgesamt 3,3 Millionen Franken. (so)

Auf einen Blick

REGIONALFUSSBALL									
SENIOREN 30+ - REGIONAL. GRUPPE 1									
Flums-Walenstadt - Bad Ragaz 3:3.									
1.	Thusis/Cazis	7	6	1	0	23:5	19		
2.	Davos	7	4	0	3	12:6	12		
3.	Schluwein Ilanz	7	3	1	3	11:15	10		
4.	Mels	7	2	2	3	14:15	8		
5.	Bad Ragaz	7	2	2	3	18:24	8		
6.	Lusitanos de Samedan	6	2	1	3	8:14	7		
7.	Flums-Walenstadt	6	1	3	2	9:9	6		
8.	Untervaz-Landquart	7	1	2	4	6:13	5		

SENIOREN 40+ - MEISTER									
Meisterplay-off. Achtefinal									
Herau-Uzwil - Flums-Walenstadt							4:1		
Rebstein - Frauenfeld							1:3		

Es droht das grosse Rechnen um den Aufstieg

Beim Aufstiegsrennen in der 2. Liga zwischen dem FC Mels und Dardania St. Gallen könnten unter Umständen die Strafpunkte entscheiden. Das sorgt für ganz spezielle Szenarien – im «schlimmsten» Fall kann erst Anfang Woche der Aufstieg gefeiert werden.

Das Aufstiegsrennen von der 2. Liga in die 2. Liga Interregional hat am letzten Wochenende (wieder einmal) eine überraschende Wendung genommen. Leader Dardania St. Gallen verlor das Derby gegen Abtwil-Engelburg mit 0:1.

Ein Spiel nicht ohne Brisanz – fünf Abtwiler Akteure wurden von Dardania nach dem Aufstieg in die 2. Liga vor einem Jahr abgeworben. Dass nun der FC Mels der Profiteur ist, passt den Abtwilern aber auch nicht ganz. Der Ärger über die Forfaitniederlage der 19. Runde ist noch nicht verflogen – Abtwil-Engelburg wollte das Spiel wegen des gleichzeitig stattfindenden Cupfinals des FC St. Gallen unbedingt verschieben. Die Melser mussten und wollten aber nicht, ergo gewannen sie drei Punkte am grünen Tisch.

Melser Quotient ist höher

Mels profitiert von Dardanias Niederlage, da nun beide Top-Platzierten punk-

temässig und auch strafpunktemässig gleichauf sind. Seit einigen Jahren sind ja bei Punktgleichheit die Strafpunkte entscheidend und nicht mehr das Torverhältnis. 43 Zähler und 94 Strafpunkte stehen bei beiden Teams, Mels wird neu als Leader geführt. Dies stimmt so aber nicht. Denn für die Ranglisten ist der Quotient aus der Anzahl Strafpunkte und ausgetragenen Partien ent-

4,7
Strafquotient

Aktuell beträgt der Quotient der Strafpunkte beim FC Mels 4,7, da er «nur» zu 20 Saisonpartien antrat. Dardania St. Gallen kommt auf einen Quotienten von 4,48.

scheidend. Und da Mels gegen Abtwil-Engelburg «nur» forfait gewann, traten sie in dieser Saison bisher effektiv nur 20-mal und nicht 21-mal an. Sprich, der Quotient ist bei den Melsern aktuell (4,7) etwas höher als bei Dardania (4,48), das alle Partien bestritt.

Aus technischen Gründen ist die «richtige» Tabelle, sprich jene nach Quotient, für die 2. Liga online nicht verfügbar. Es sei auch ganz selten der Fall, dass es in dieser Liga noch Forfaitwertungen gebe, war vom Ostschweizer Fussballverband (OFV) zu erfahren. Ebenso würden die Ranglisten vom zentralen Server des Schweizerischen Fussballverbandes aus geführt.

Bei zwei Siegen wird gerechnet

Für das Wochenende verspricht die Ausgangslage extrem viel Spannung. Der einfachste Fall, was die Aufstiegsfrage angeht, wäre es, wenn beide Teams eine unterschiedliche Anzahl

Punkte holen. Im Zweifelsfall, wenn Mels und Dardania gewinnen und keine Strafpunkte durch Gelbe oder Rote Karten gesammelt werden, würden die Stadt-St.-Galler wegen des besseren Quotienten bei den Strafpunkten aufsteigen. Kompliziert wird es, wenn beide gewinnen und Strafpunkte dazukommen. Denn erst am Montag, wenn der OFV die Matchrapporte bereinigt hat, wird die offizielle Tabelle veröffentlicht. Sprich, unter Umständen können die Aufstiegsfeierlichkeiten erst Anfang Woche starten.

Nicht selten kommt es bei der Veröffentlichung der offiziellen Tabellen zu Abweichungen zu den Online-Spielberichten. Und gerade auch das Berechnen der Strafpunkte ist eine Wissenschaft für sich – nicht jede Gelbe Karte zieht gleich viele Strafpunkte nach sich. Dardania beispielsweise hatte 17 Punkte Vorsprung vor dem letzten Wochenende auf Mels. Eine Rote und vier

Gelbe gegen Abtwil zogen genau 17 Strafpunkte nach sich – zwei Gelbe Karten waren die vierten der Saison und führten zu einer Suspension für das nächste Spiel, was Dardania zusätzliche Strafpunkte einbrockte.

Und so nebenbei gesagt: Dardania St. Gallen und Mels waren die «bösen Buben» der diesjährigen 2.-Liga-Saison. In der Suva-Fairplayrophy belegen die beiden Aufstiegsanwärter die letzten Plätze in der 2.-Liga-Wertung.

Zurück zum kommenden Samstag. Dort gilt für den FC Mels: Am besten gegen den FC Ems gewinnen und möglichst keine Karten sammeln. Der Rest liegt nicht mehr in Melser Händen. Beim OFV hofft man auf eine Lösung auf dem Platz und nicht am Computer. Vorbereitet ist man aber auf der Geschäftsstelle – «notfalls» könnte die Tabelle manuell überschrieben werden. Nicht, dass die Champagnerflaschen am falschen Ort geköpft werden. (rvv)